



Conseil d'Etat
Staatsrat

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

ANTWORT AUF DAS POSTULAT

Urheber	Grossräte Nathan Tornay (Suppl.) (PS/GC). Aude Rapin (Suppl.) (PS/GC), Patricia Meylan (Suppl.) (Die Mitte) und Valériane Griching (PLR/FDP)
Gegenstand	Für eine bessere Inklusion von trans und nicht-binären Kindern in der Schule
Datum	08.03.2022
Nummer	2022.03.071 <i>in Zusammenarbeit mit dem DGSK</i>

Das Departement für Volkswirtschaft und Bildung setzt alles daran, dass die Walliser Schule ein sicherer und einladender Ort ist, an dem alle ihren Platz finden, unabhängig von ihrer Herkunft, Religion, sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität. In diesem Zusammenhang ist es von entscheidender Bedeutung, die Inklusion von trans und nicht-binären Schülerinnen und Schülern zu fördern.

Schulische Sexuaufklärung soll bewirken, dass Kinder auf der Grundlage von alters- und entwicklungsgerechten Informationen in der Lage sind, in Sachen Sexualität und zwischenmenschlicher Beziehungen verantwortungsbewusste und aufgeklärte Entscheidungen zu treffen. Sexuaufklärung ist in den Schweizer Lehrplänen aufgeführt und wird von Kanton zu Kanton unterschiedlich vermittelt. Das Wallis hat sich für ein institutionalisiertes Kantonsprogramm entschieden, das dicht und vielfältig ist und sowohl während der obligatorischen Schulzeit als auch an der allgemeinen Mittelschule und Berufsfachschule angeboten wird. Dieses Programm wurde übrigens vor Kurzem ausgebaut.

Fragen im Zusammenhang mit LGBTQ+-Themen werden regelmässig während Interventionen in den Klassen angesprochen und sollen eine bessere Inklusion der Betroffenen ermöglichen. Darüber hinaus hat unser Departement die Broschüre «Trans Schüler_innen – Best-Practice-Leitfaden für eine Transition in Schule und Ausbildung» von Transgender Network Switzerland und der Fondation Agnodice bestellt und an die Schulen weitergegeben. Auf Anfrage unterstützen diese Organisation und/oder die SIPE-Zentren Schuldirektionen bei der Ankündigung einer Transition.

Darüber hinaus setzt das Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK) die Umsetzung eines Aktionsplans zur Gesundheitsförderung und Prävention von Diskriminierungen gegenüber LGBTIQ-Personen mit koordinierten Aktionen der verschiedenen Akteure des Kantons fort.

Um die Begleitung von trans und nicht-binären Kindern in der Schule weiter zu optimieren, schlagen wir die Schaffung einer Arbeitsgruppe vor, die Weisungen zu den Punkten im Postulat ausarbeiten soll. Diesen Weisungen wird ein entsprechendes Informationsschreiben an die Schulen beigelegt.

Es wird die Annahme des Postulats empfohlen.

Auswirkungen Administration:	keine
Auswirkungen Finanzen:	keine
Auswirkungen Personal (VZE):	keine
Auswirkungen NFA:	keine

Sitten, 29. März 2023